



Im Jahr 1738 kamen zu Amsterdam auf 20 Bog. in 12. heraus: *Lettres sur la Religion essentielle à l'homme, distinguée de ce, qui n'en est que l'accessoire.* Man schrieb sie bald dem Marquis d'Argens. (S. Stolle Nachr. von seiner Bibl. St. 18. S. 125. Zuverläss. Nachr. B. 1. S. 1. *Acta erud.* 1741. p. 544.) bald dem Mr. Muralt, (Clemms Isag. crit. dogm. p. 24. *Wolzels Sittenlehre* I Th. S. 749.) bald der Mad. Hubert von Lion zu, welches letztere die mehreste Wahrscheinlichkeit hat. Noch im Jahr 1738 sah man schon eine englische Uebersetzung: *Letters concerning the Religion essential to Man.* Lond. 8. 1739 eine Londner Ausgabe augmentée de deux tomes, qui servent de reponie aux objections, qu'on a faits à cet Ouvrage in 4 Bänden, und 1756 eine neue französische Ausgabe in 5 Theilen in 8. so zu Erfurt herauskam. Man lobt das Werk, tadelt aber auch verschiednes daran. Herr D. Wolle spricht diesen Briefen ein sehr hartes Urtheil, (S. dessen *Sittenlehre* I Th. S. 737.) wenn er schreibt, daß sie ihren Lesern den Weg zur Gottesverläugnung und zu einer erdichteten politischen Religion führen. Und es ist wahr, es kommen Stellen darinnen vor, welche höchstverwerflich sind. Die Allgenugsamkeit Gottes ist hier der Hauptgrund aller Religion. Weil Gott ein allgenugsames Wesen ist, so bekümmert er sich um die Menschen nicht, und wird sie auch niemals strafen. Seine Strafgerechtigkeit ist nichts anders, als sein beständiger Wille seine Geschöpfe glücklich zu machen. Die Ge-